

Dezember 2010

## **Aktuelle Informationen aus dem Arbeitskreis**

„Trinkwasserinstallation und Hygiene“

## **Aktuelle Entwicklung zur Legionellenregulierung im Trinkwasser**

### **Stand der Normen:**

Unsere derzeit bestehende Trinkwasserverordnung wird novelliert und nach in ihrer Überarbeitung im kommenden Jahr wirksam sein.

Die Zielrichtung des technischen Regelwerkes ist, dass Trinkwasserinstallationssysteme so geplant, errichtet und betrieben werden, dass sie ohne zusätzliche Maßnahmen Trinkwasser einwandfreier Qualität liefern können.

Mit der neuen Fassung der Trinkwasserverordnung wird eine deutliche Präzisierung der Anforderungen an das Legionellenvorkommen in Trinkwasserinstallationssystemen gestellt werden. Darüber hinaus wird auch der Geltungsbereich, in welchem entsprechende Überprüfungen notwendig sind (z.B. der gewerbliche Bereich), erweitert werden.

Die neue Fassung der Trinkwasserverordnung wird sich dabei explizit sowohl auf das DVGW Arbeitsblatt W 551 wie auch die Empfehlungen des Umweltbundesamtes beziehen..

Die hygienisch-mikrobiologische Überwachung dient in erster Linie dazu abzuklären, ob eine systemische Kontamination mit erhöhten Legionellenkonzentrationen feststellbar ist. Hiernach muss eine Gefährdungsanalyse durchgeführt werden, die Bezug nimmt auf das DVGW Arbeitsblatt 551.

Die Trinkwasserverordnung hat für Legionellen einen sog. technischen Maßnahmewert eingeführt, der nicht gleichbedeutend mit einem Grenzwert ist. Ziel eines technischen Maßnahmewertes ist, wie oben dargestellt, die Erkennung, ob Installationen und Betrieb den technischen Regeln entsprechen bzw. diese den technischen Regeln angepasst werden müssen.

Das DVGW Arbeitsblatt 551 befindet sich derzeit in Überarbeitung und wird voraussichtlich Ende des kommenden Jahres veröffentlicht werden.

**Erfahrungen aus der Praxis:**

Die Erfahrungen zeigen darüber hinaus, dass in zunehmendem Maße auch Kaltwassersysteme der Trinkwasserinstallation höhere Legionellenkonzentrationen aufweisen. Ursache hierfür sind sowohl Probleme bei der ausreichenden Wärmedämmung als auch der Sicherstellung eines ausreichenden Wasserflusses durch richtige Dimensionierung und bestimmungsgemäßen Betrieb.

Generell sieht der Arbeitskreis mit Sorge, dass durch forciertes Wassersparen durch den Verbraucher die notwendigen Anforderungen an das Kriterium der Sicherstellung eines ausreichenden Wasserflusses bei den bisherigen Trinkwasser-Installationssystemen zu erheblichen Risiken führt.

**Herausgegeben von: Arbeitskreis Trinkwasserinstallation & Hygiene, Bonn, [www.ak-wasserhygiene.de](http://www.ak-wasserhygiene.de)**